

menschen prangen. Im März des folgenden Jahres schreibt Stifter an Hedenast u. a.: »Ich sagte einmal zu Zedlitz: Wenn einmal eine Bewegung ausbräche, dann behüte uns Gott vor den Journalisten und Professoren! Gewiß wird sich Zedlitz dieses Sages jetzt oft erinnern. Wir hatten eine fruchtbare Zeit, wo sich die Staatscomedianen in Grenzboten etc. recht entwickelten . . . nur nicht die Staatsmänner, und wer ein schlechter Dichter, ruinierter Student etc. war, wird jetzt Staatsmann. Das Ideal der Freiheit ist auf lange Zeit vernichtet, wer sittlich frei ist, kann es staalich sein, ja ist es immer; den andern können alle Mächte der Erde nicht dazu machen. Es gibt nur eine Macht, die es kann: Bildung. Stifter empfindet eine »krankhafte« Sehnsucht, durch die Schule erzieherisch zu wirken, und fährt dann fort: »Ich habe diesen Sommer durch so vieles Schlechte, Freche, Unmenschliche und Dumme, das sich dreist machte, und für Höchstes ausgab, unfählich gelitten. Was in mir groß, gut, schön, und vernünftig war, empörte sich, selbst Tod ist süßer, als solch ein Leben, wo Elite Heiligkeit Kunst Göttliches nichts mehr ist, und jeder Schlamm und jede Tierheit, weil jetzt Freiheit ist, ein Recht zu haben wähnt, hervorbrechen; ja nicht bloß hervorbrechen, sondern zu tyrannisieren. Das Thier kennt nicht Vergleichung mit dem Gegner, sondern nur dessen Vernichtung. Sind diese Menschen frei?« fragte ich oft. Früher lag der Stein der Polizei auf ihren Lastern, jetzt treten dieselben auf, und die Besitzer werden von ihnen zerrissen. Sind sie frei? Darum gibt es nur das einzige Mittel: Bildung!« Betrachten wir schließlich als eine auch für uns bestimmte Zukunftsahnung die Worte, die Stifter u. a. am 6. Dezember 1850 an Hedenast schrieb, der damals geschäftlich stark unter den Nachwirkungen der politischen Stürme zu leiden hatte: »Wir wollen . . . recht nach der Litteratur sehen, ihre Flügel in dieser trüben schmutzigen Zeit rein zu erhalten suchen, uns die Größe ihrer Schätze ihrer seelenerhebenden Kraft recht versichern, und dies um so mehr, je abgeschmacktere widrigere Dinge sie in der Außenwelt treiben (warum soll man sich das Höchste des Lebens vergällen lassen, oder es gar aussetzen, weil man rings von dem aufstehenden Staube und dem rollenden Schutte abgebrochener und zum Neubau bestimmter Wohnungen umgeben ist?) — und wenn wieder ein schöneres Morgenroth anbricht, haben wir die Zeit inzwischen gewonnen . . .«. Stifiers Stellung zu den Büchern spricht sich sehr hübsch in einem Briefe an Matthias Grepl aus, wo es heißt: »Du klagst über Mangel an Umgang, gehe mit erhabenen Todten um, die durch ihre Schriften mit dir sprechen . . . Den größten Trost in meiner wüsten Lage — ja gewissermaßen die Liebe einer Geliebten — gaben mir die Studien jener großen Seelen die . . . die Menschheit liebten . . . mein Götze, dessen großartige Ruhe und Heiterkeit den Streit der blinden Leidenschaften in edle Harmonie auflöset«. Menschlich besonders nahe tritt uns Stifter, wenn er seine Freunde bei schweren Schicksalsschlägen aus tiefstem Mitgefühl zu trösten sucht, z. B. Hedenast beim Verlust der geliebten jungen Gattin. Ich glaube fast, hier kommt man der Klar und tief empfindenden Menschennatur Stifiers am nächsten. Außer zu Hedenast hat Stifter wenig Beziehungen zu anderen Verlegern unterhalten. An David Sauerländer in Frankfurt a. M. lieferte er öfters Beiträge für das Rheinische Taschenbuch. Vielleicht ist es möglich, den Briefwechsel Stifiers mit Hedenast später einmal in einer Auswahl als Sonderausgabe der Öffentlichkeit zu übergeben. Er würde sicherlich weit über die engeren Fachkreise hinaus wirken.

(Fortsetzung folgt.)

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1920, Nr. 181.

Bücher, Broschüren usw.

»Barke, Die.« Mitteilungen aus der Schlesienschen Litteratur und Künstlerwelt kathol. Weltanschauung. Herausgegeben und verlegt von Hubertus-Kraft Graf Strachwitz in Pando (Schlesien). Nr. 1

vom 1. August 1920. Aus dem Inhalt: Hubertus-Kraft Graf Strachwitz: Die Barke. (Einführungsworte.) — Wink für eine glückliche Ausfahrt.

[Nachträgliche Verlagsangabe zu Nr. 177.]

Bericht über das zehnte Betriebsjahr der Städtischen Bucherei zu Dresden und (das siebzehnte) der Lesehalle zu Dresden 1919 und über das I. Vierteljahr 1920. Lex.-8°. 6 S. Dresden, Druck der Buchdruckerei der Dr. Günz'schen Stiftung vormals E. Blochmann & Sohn.

Bopp's Verlag, Professor C., K. G. Lutz Verlag, Adolf Mang, Geograph.-astron. Verlag, sämtlich in Stuttgart: Verzeichnis der gesamten Verlagsproduktion mit neuen Preisen. Auslieferungsstelle: Gustav A. Rietzschel, Buch- und Lehrmittelhandlung, Leipzig, Kreuzstrasse 12. 32x24 cm. 4 S.

Buch, Das religiöse. Wegweiser durch die religiöse und theologische Litteratur der Gegenwart in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Professor D. Fr. Niebergall. 1. Lieferung: Die Innere Mission. Bearbeitet in Verbindung mit Vertretern der Inneren Mission von Vic. G. Külling (Berlin-Dahlem). Gr. 8°. 52 S. Breslau 1920, Trewendt & Granier's Verlag. Ladenpreis M. 2.25, A. 1.75 bar.

Büchermwelt, Die. Herausgegeben vom Verein vom hl. Karl Borromäus. 17. Jahrg., Heft 7 vom Juli 1920. Bonn, Verein vom hl. Karl Borromäus. Aus dem Inhalt: Johannes Braun: Unsere Stellung zu der modernen Litteratur. — Christoph Klamp: Unser dichterisches Stammgut. — Laurenz Kiesgen: Über Heinrich Jerlaufen.

Buch- und Zeitschriftenhandel, Der. 41. Jahrgang, Nr. 33/34 vom 15. August 1920. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 250, Geschäftsstelle des Central-Vereins Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler. Aus dem Inhalt: Brief des Centralvereins an den Vorstand des Börsenvereins gegen den beschlossenen Abbau des Buchhändler-(Sortimenter-)Leuerungszuschlags. — Vom Weibstuhl der Zeit. 9: Zum Abbau des Leuerungszuschlags. — Konrad Werthers Ausrußsch. — Wiedereinführung der festen Bezugspreise bei den Bobach-Blättern. — Zur Boykottfrage.

Bugra-Messe Herbst 1920. Aussteller-Verzeichnis. Kl. 8°. 11 S. m. 3 Plänen.

Echo, Das literarische. Herausgegeben von Dr. Ernst Heiborn. 22. Jahrg., Heft 23 vom 1. September 1920. Berlin, Ernst Fleischer & Co. Aus dem Inhalt: Guido R. Brand: Albrecht Schaeffer. — Albrecht Schaeffer: Der Spiegel. — Anton Dörner: Adolf Pläfers letzter Wille. — P. Selver: Die zeitgenössische Lyrik in England. — Julius Bab: Neue deutsche Lyrik.

Fachpresse, Die. 4. Jahrgang, Heft 15/16 vom 15. August 1920. Heidelberg, Postfach 3, Verlag der Fachpresse, Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: Dr. Jacob Friedrich Meissner †. — A. Müller: Vom Fachartikel. — Alfred Schenko: Soll ein gutes Fachblatt seinen Text mit Anzeigen mischen?

Hygiene-Messe zu Leipzig, Führer durch die. 1. Ausgabe. Herbst 1920. Leipzig, Hans Alberti Verlag. Aus dem Inhalt: Adolf Sempf: Hygiene und Buchhandel. — Fachlitteratur. — Fachzeitschriften.

Litteratur, Die schöne. Beilage zum Litterarischen Zentralblatt. 21. Jahrg., Nr. 17 vom 14. August 1920. Leipzig, Verlag von Ed. Wenariuss. Aus dem Inhalt: Elisabeth Gnaud: Moderne Frauenromane und Frauenerzählungen. — Martin Treblin: Moderne Dramen. — Karl Preisendanz: Lyrik.

Lutz, K. G., Verlag, Stuttgart, s. Bopp's Verlag.

Mang, Adolf, Stuttgart, s. Bopp's Verlag.

Markenschutz und Wettbewerb, hrsg. von Dr. Martin Walsfermann. 19. Jahrg., Nr. 11 vom August 1920. Berlin-Wilmersdorf, Verlag von Dr. Walter Rothschild. Aus dem Inhalt: Professor Dr. Schanze-Dresden: Der Schutz der angewandten Kunst in Belgien, Luxemburg, Brasilien.

Dehmke, Dr. jur. Helmut: Studien zum künstlerischen Urheberrecht (Motiv — Regie — Darstellerische Kunst). Gr. 8°. 54 S. (Greifswald 1920.) Berlin W. 30, Neue Wintersfeldstraße 91, Dr. G. Dehmke.

Reklame, Die. Zeitschrift des Vereins deutscher Reklamefachleute. Fachblatt für das gesamte Werbewesen. Nr. 127, August 1920. Berlin W. 57, Francken & Lang. Aus dem Inhalt: Wilhelm Aue: Kirchbach (Plakatkünstler). — Dr. W. Moede, Direktor des Instituts f. Wirtschaftspsychologie an der Handelshochschule Berlin: Psychologie der Reklame. — Dr. Kurt Th. Friedländer: Reklame und Reklameorganisation in Amerika. — Aue: Grosszügige Reklame-Unternehmungen.

Schmidt, Hugo, Verlag in München: Tätigkeitsberichte (Verlagskatalog). 8°. 78 S. m. Abbildungen.